

Sie sind hier: [Startseite](#) Artikel

NTZ+

Nürtingen

Schüler des Peter-Härtling-Gymnasiums Nürtingen diskutieren zur Landtagswahl

Mit Fragen aus dem Unterricht und eigenen Anliegen erlebten Schüler, wie Politik funktioniert, und traten in Dialog mit den Landtagskandidaten des Wahlkreises Nürtingen.

Jennifer Gneiting

Veröffentlicht: 27.02.2026 - 16:56

Teilen Drucken Anhören



Die Kandidaten der Landtagswahl diskutieren über die Fragen der Schüler des Peter-Härtling-Gymnasiums.

Foto: Jennifer Gneiting

NÜRTINGEN. Rote Karten schnellen in die Höhe, nur vereinzelt unterbrochen von grünen Gegenstimmen. Es geht um die Frage, ob sich die Jugendlichen von der Politik gehört und beachtet fühlen. Die Antwort ist ein klares, rotes Nein. Wenig später wiederholt sich das Bild bei der Frage, ob das Wählen ab 16 auch auf Bundesebene eingeführt werden soll. Eine Überraschung, nicht nur für die anwesenden Politiker.

Politik hautnah: Wer war dabei?

Rund zwei Stunden lang diskutierten am Peter-Härtling-Gymnasium vier Kandidaten des Wahlkreises Nürtingen mit etwa 100 Jugendlichen aus den Klassen neun bis zwölf über aktuelle politische Themen. Anlass war die bevorstehende Landtagswahl und die Tatsache, dass erstmals auch 16-Jährige ihre Stimmen abgeben dürfen. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Gemeinschaftskundelehrerin Teresa Pojtinger, die von einem Moderatorenteam aus drei Neuntklässlern unterstützt wurde. „Mir ist besonders wichtig, dass die Schüler lernen, zu ihrer eigenen Meinung zu stehen und gleichzeitig die Meinung anderer zu akzeptieren“, erklärte Pojtinger. „Es geht nicht nur darum, Inhalte aus dem Unterricht zu lernen, sondern Haltung zu entwickeln und sich eine eigene Meinung zu bilden.“ Die Podiumsdiskussion soll den Schülern deshalb vorwiegend ermöglichen, sich eine eigene Meinung zu bilden, diese zu äußern und den Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven zu üben.

Auf dem Podium saßen Maren Steege (CDU), Tim Reeth (SPD), Dennis Birnstock (FDP) und Clara Schweizer (Grüne). Nicht alle Parteien des Wahlkreises waren vertreten. Zum Zeitpunkt der Planung im November des vergangenen Jahres hätten nur diese vier Kandidaturen festgestanden, so Schulleiterin Yoka Kaup.

Vier Kandidaten, vier Meinungen und vier Fragen

Die Diskussion begann mit vorbereiteten Fragen aus dem Unterricht, die den Kandidaten vorlagen. Beim Thema öffentlicher Nahverkehr waren sich die Kandidaten grundsätzlich einig, dass Zuverlässigkeit und Ausbau entscheidend seien. Unterschiede zeigten sich primär bei der Finanzierung. Ähnlich verlief die Debatte zur Generationengerechtigkeit: Während Reeth auf Bildung, Kulturangebote und bezahlbares Wohnen setzte, betonte Birnstock Aspekte wie Schuldenbremse und Altersvorsorge. Die Grünen-Kandidatin verwies auf die Umwelt als Lebensgrundlage und forderte mehr junge Menschen im Landtag. Steege machte deutlich, dass das Thema nicht neu sei, aber Mut in der Politik bräuchte, und stellte die Finanzierbarkeit politischer Vorhaben in den Mittelpunkt. An diesem Punkt wurde der Ton erstmals spürbar kontroverser.



Die Schüler stimmen während der Podiumsdiskussion mit roten Karten überwiegend gegen das Wählen ab 16.
Foto: Jennifer Gneiting

Auch bei der Frage nach mehr direkter Demokratie und möglichen Volksentscheiden gingen die Ansichten auseinander. Während Schweizer und Birnstock digitale Beteiligungsformate befürworteten und für mehr Möglichkeiten auf Kreisebene plädierten, warnten die CDU- und SPD-Kandidaten vor zu vielen Volksentscheiden auf Landesebene und betonten die Rolle gewählter Vertreter. Beim Thema Wiedereinführung des Wehrdienstes standen sich Modelle zwischen verpflichtendem Gesellschaftsjahr und klarer Freiwilligkeit gegenüber.

Mit farbigen Karten zur Meinungsbildung

Den stärksten Eindruck hinterließ jedoch nicht eine der Podiumsdebatten, sondern die anschließende meinungsbildende Abstimmung im Plenum. Mit roten und grünen Karten signalisierten die Jugendlichen ihre Haltung. Die Mehrheit fühlte sich von der Politik nicht ausreichend beachtet und gehört. Noch überraschender: Auch das Wahlrecht ab 16 auf Bundesebene fand unter den Schülern wenig Zustimmung. Pauline Pfeffer aus der elften Klasse sagte, viele fühlten sich politisch noch nicht ausreichend entwickelt, um eine solche Entscheidung treffen zu können.

Mehrere Jugendliche äußerten im Gespräch, sie fühlten sich zwar durch den Unterricht informiert, hätten im Alltag jedoch wenig Berührungspunkte mit politischer Praxis. „Man weiß theoretisch viel, aber praktisch fühlt sich alles weit weg an“, sagt Pauline. Andere sehen gerade in solchen Veranstaltungen eine Chance: „Wenn Politiker hierherkommen und mit uns in den Dialog treten, merkt man, dass sie auch nur Menschen sind“, so Kari Ruoff. Auch die fehlende Transparenz darüber, welche Wahlversprechen tatsächlich umgesetzt werden könnten, trug zu den Aussagen der Schüler bei. Politik erscheine vielen dadurch schwer greifbar.

Der zweite Teil der Veranstaltung verlief mit mehr Schülerbeteiligung. In Kleingruppen wechselten die Jahrgangsstufen im Zehn-Minuten-Takt zwischen den Kandidaten. Ohne vorbereitete Fragen entwickelte sich ein direkter Austausch, der teilweise über die geplante Zeit hinausging. Jan Gustin beschreibt den Austausch als „ehrlicher als auf dem Podium“. Gerade deshalb nutzten viele Schüler die Gelegenheit, persönliche Anliegen und konkrete Nachfragen zu formulieren.

Am Ende der Veranstaltung richteten die Kandidaten noch einmal das Wort direkt an die Jugendlichen: Sie ermutigten sie, ihr Wahlrecht bewusst zu nutzen, demokratisch zu wählen, sich zu informieren und eigene Entscheidungen zu treffen.

Zur Startseite

- Anzeige -

Schimmel im Haus?

Wir können helfen! Beratung, Analyse und Sanierung vom TÜV-geprüften Fachbetreiber für Schimmelsanierung.
Rufen Sie uns an: (0 70 25) **84 26 37**
www.besemer-ausbau-fassade.de



NTZ+

Nürtingen | 27.02.2026 - 16:55

Von Kennedy bis Obermaier: Foto-Weltstar Guido Mangold in Nürtingen

Das städtische Kulturamt widmet dem 93-jährigen Fotografen von Weltformat ab Sonntag, 1. März, eine Retrospektive in der Kreuzkirche mit seinen berühmtem Porträts und Landschaftsbildern des Kreises. Wir spazierten mit dem Meister am Handy vorab durch die Schau.



NTZ+

Frickenhäusen | 27.02.2026 - 11:30

Der stellvertretende Kämmerer von Frickenhausen will Bürgermeister werden

Lukas Walter kandidiert in Berghülen. So stehen seine Chancen.

- Anzeige -

Nachrichten aus der Region

[Nürtingen](#)

[Wendlingen](#)

[Region](#)

[Blaulicht](#)

[Sport](#)

[Fußball](#)

[Handball](#)

[Tischtennis](#)

[Wirtschaft](#)

[Themen](#)

[Reportagen](#)

[Weltweit](#)

[Service](#)

[Abo](#)

[Anzeigen](#)

[Veranstaltungen](#)



Nürtinger Zeitung/Wendlinger Zeitung

Aktuelle Nachrichten aus Nürtingen, Wendlingen und der Region

[Barrierefreiheitserklärung](#) · [Impressum](#) · [Datenschutz](#) · [AGB](#) · [Kontakt](#)

· [Verträge kündigen](#)